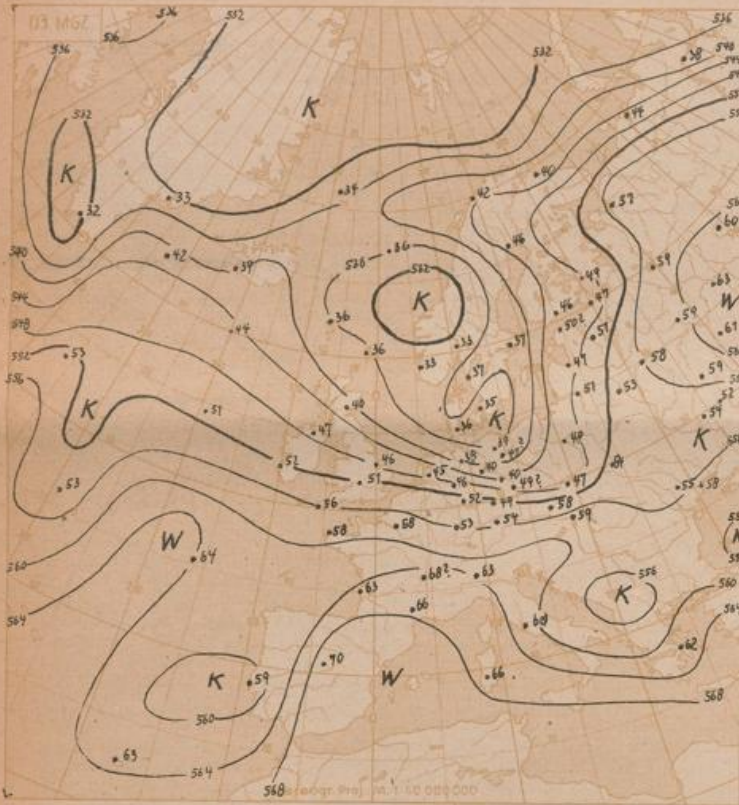
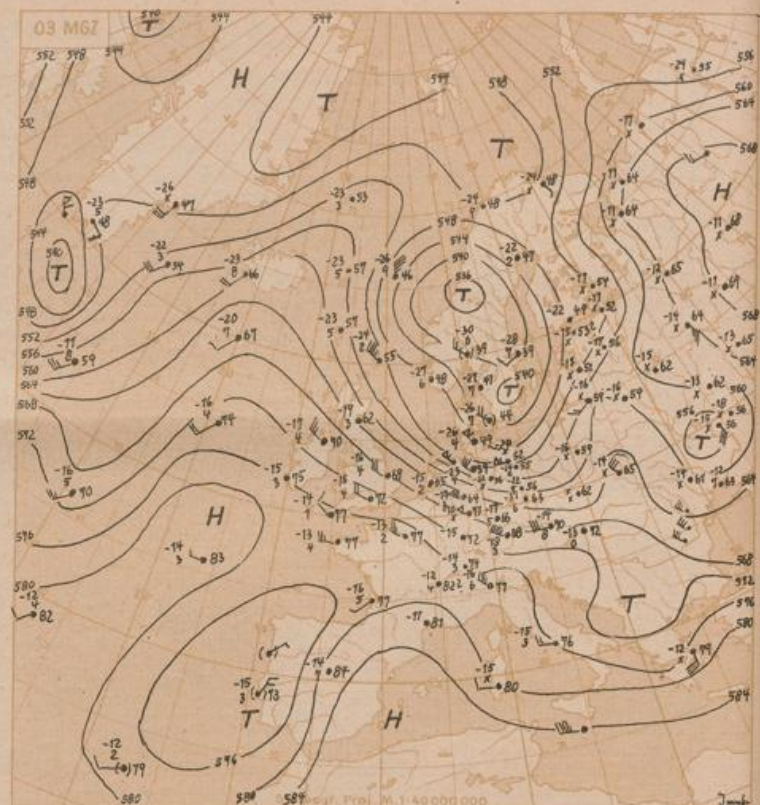


Höhenwetterlage von heute früh



Relative Topographie 500 über 1000 mb (geopot. Dekameter)
 11-20.6. Dekadenmittelp. Hamburg (1935-44) - 352 geopot. Dm

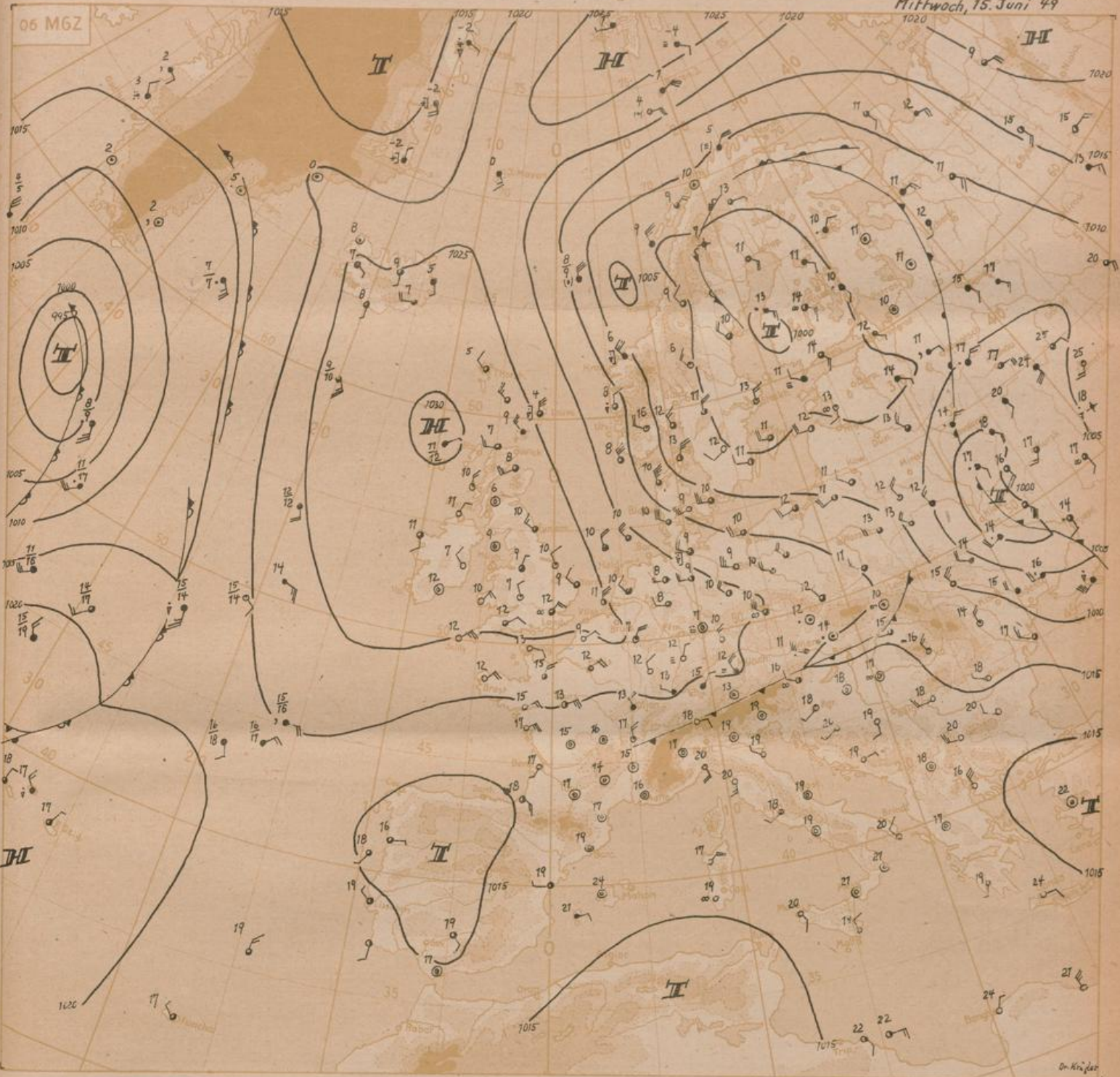


Absolute Topographie 500 m b

$\Delta h = -33$
 $\Delta \theta = 0.36$
 Eintr. Beispiel
 in 500 mb -33°C etwa 70% Feuchte
 in 5 oder 6 km Höhe West 75 Knoten
 abs. Top. von 536 geopot. Dekametern



Weiterlage von gestern 18 Uhr MGZ



Stereogr. Proj. M. 1:20 000 000

Wetterübersicht

Mittwoch, den 15. Juni

19 49

Das alte Tiefzentrum südwestlich der Lofoten ist in Auffüllung begriffen, dagegen hat das Teiltief ostwärts des skandinavischen Gebirges vorübergehend noch an Energie gewonnen und sich über dem Bottenbusen auf 1000 mb vertieft. Zwischen diesem Tiefdrucksystem und dem Hoch über den Britischen Inseln und Island ist die frische maritime Kaltluft von der Nordsee her weiter nach Mitteleuropa vorgestoßen und hat besonders über Nord- und Süddeutschland, aber auch in den angrenzenden Gebieten zu weiterer wesentlicher troposphärischer Abkühlung geführt.

Innerhalb der in den unteren Schichten bisher noch recht labil aufgebauten Kaltluft kam es zu häufigen, allerdings meist wenig ergiebigen Schauern. So betrug die Regenhöhe in Nordwestdeutschland meist um einen Millimeter, nur im Süden und Südwesten der Zone wurden teilweise mehrere Millimeter Regenhöhe gemessen. Die gestrigen Tageshöchsttemperaturen lagen bei nur 15-18 Grad.

Infolge der geringen infraroten Gegenstrahlung der klaren Kaltluft kam es in der vergangenen Nacht in Aufheiterungsgebieten örtlich, z.B. in Gütersloh sogar zu leichtem Bodenfrost.

Mit dem jetzt von Westen her beginnenden Abbau des noch überwiegend kalten Hochs im Westen Europas wird die Zufuhr frischer Kaltluft nach Mitteleuropa langsam nachlassen und der als "Schafskälte" zu deutende Kälterückfall bei uns dürfte seinen Höhepunkt erreicht haben.

Die erste Okklusion der neuen nordamerikanisch-atlantischen Störungsserie hat die südliche Dänemarkstraße sowie den Raum nördlich der Azoren erreicht, beginnt aber zu zerfallen, da inzwischen von Neufundland eine weitere kräftigere Störung nachfolgt, die unter Vertiefung schon südöstlich der Südspitze Grönlands angelangt ist. Für Nordwestdeutschland ist mit dem Nachlassen der Kaltluftzufuhr zunächst vorübergehend freundlicheres Wetter zu erwarten.

Dr. Krügler

